

6 Kita St. Marien



Nachdem der Katholische Kindergarten in der Ludwigstraße zu klein geworden war, wurde mit finanzieller Unterstützung der Stadt eine vierzügige Kita auf dem Grundstück der Heilig-Geist-Kirche und in Nachbarschaft der Adolf-Reichwein-Schule verwirklicht. 1993 konnte der Neubau eingeweiht werden. Für die Kirchen sind Kinder-

tagesstätten ein Beitrag zur Unterstützung der Familien bei der Erziehung ihrer Kinder. Sie sind aber auch Orte des Glaubens, an denen die Ökumene wie selbstverständlich gelebt wird. Darüber hinaus haben sie heute wegen der zahlreichen muslimischen Kinder auch einen interreligiösen Auftrag.

Gebetsanregung

Wir beten...

- für alle Eltern, Erzieher und Lehrerinnen, dass es ihnen gelingen möge, den Schatz des christlichen Glaubens lebendig zu halten.
- dass die Kinder verschiedener Länder und Religionen lernen, ohne Vorurteile und Diskriminierung zusammen zu leben.
- dass Familien und Alleinerziehende nicht überfordert werden und genügend Hilfe und Unterstützung finden.

Jesus spricht: „Lasst die Kinder zu mir kommen; hindert sie nicht daran! Denn solchen wie ihnen gehört das Reich Gottes.“ Und er nahm die Kinder in seine Arme; dann legte er ihnen die Hände auf und segnete sie.

Markus 10, 14+16

7 Europaplatz



Die Wetterau ist eine lebendige Region zwischen Vogelsberg und Taunus, sie bietet eine reizvolle Natur- und Kulturlandschaft; aber auch attraktiven Lebens- und Arbeitsraum. Hier sind wir zu Hause.

Die Gebäude A und B am Europaplatz sind Sitz der Verwaltung des Wetteraukreises. Bürgerinnen und Bürger werden hier beraten,

begleitet, unterstützt, wenn es um Fragen rund um die Themen Arbeit und Soziales, Kinder, Jugendliche und Familie, Gesundheit, Einwanderung und Migration und viele andere Fragen geht. Zahlreiche Hinweisschilder erinnern an die Städtepartnerschaften und Partnerkreise der Stadt. Europaplatz - dieser Name steht für Europa, für unsere Demokratie.

Gebetsanregung

Wir beten...

- und danken für unseren Lebensraum in der schönen Wetterau.
- für Menschen die uns nahe sind, für Freundschaft und gute Nachbarschaft.
- und danken für gelungene Kooperationen, vertrauensvolle Zusammenarbeit im Sinne der europäischen Demokratie.
- für Frieden weltweit, für alle Kriegsgebiete unserer Welt, dass wir alle Friedensboten sind.

Meide das Böse und tu das Gute, suche Frieden und jage ihm nach.

Psalm 34, 15

8 Elvis-Presley-Platz



Zentral in Friedberg gelegen ist der Elvis-Presley-Platz ein Ort der Begegnung und des Marktgeschehens. Wenn gerade kein Markt oder Fest auf dem Platz stattfindet, so ist es eher ein entschleunigter Ort, an dem man sitzt, genießt oder sich unterhält – oder eben auch nur vorbeiläuft. Die Namensgebung für den

Platz nach der Rock'n'Roll-Legende war Anlass einiger Kontroversen und steht damit auch für die unterschiedlichen Sichtweisen, die in einer Gesellschaft aufeinanderprallen. In einer Gesellschaft, die kulturell vielfarbig gemischt ist, bleibt es Auftrag und Bestimmung von Christinnen und Christen, Salz und Licht zu sein. Wir wollen Gesellschaft im Sinne Gottes mitgestalten: menschenwürdig, friedensstiftend und gottnichtvergessend.

Gebetsanregung

Wir beten...

- für ein freundliches Miteinander und Nebeneinander von Überzeugungen, Prägungen und Lebensweisen in unserer Gesellschaft.
- für eine lebendige Innenstadt mit einem bunten Angebot an Geschäften, Gaststätten und gemütlichen Treffpunkten.
- ein ansprechendes und zeitgemäßes Bekenntnis zu Jesus Christus von den Christen und Christinnen unterschiedlicher Konfession.

Jesus Christus spricht: Ich bin gekommen, um ihnen das wahre Leben zu bringen - das Leben in seiner ganzen Fülle.

Johannes 10,10

Es lohnt sich...

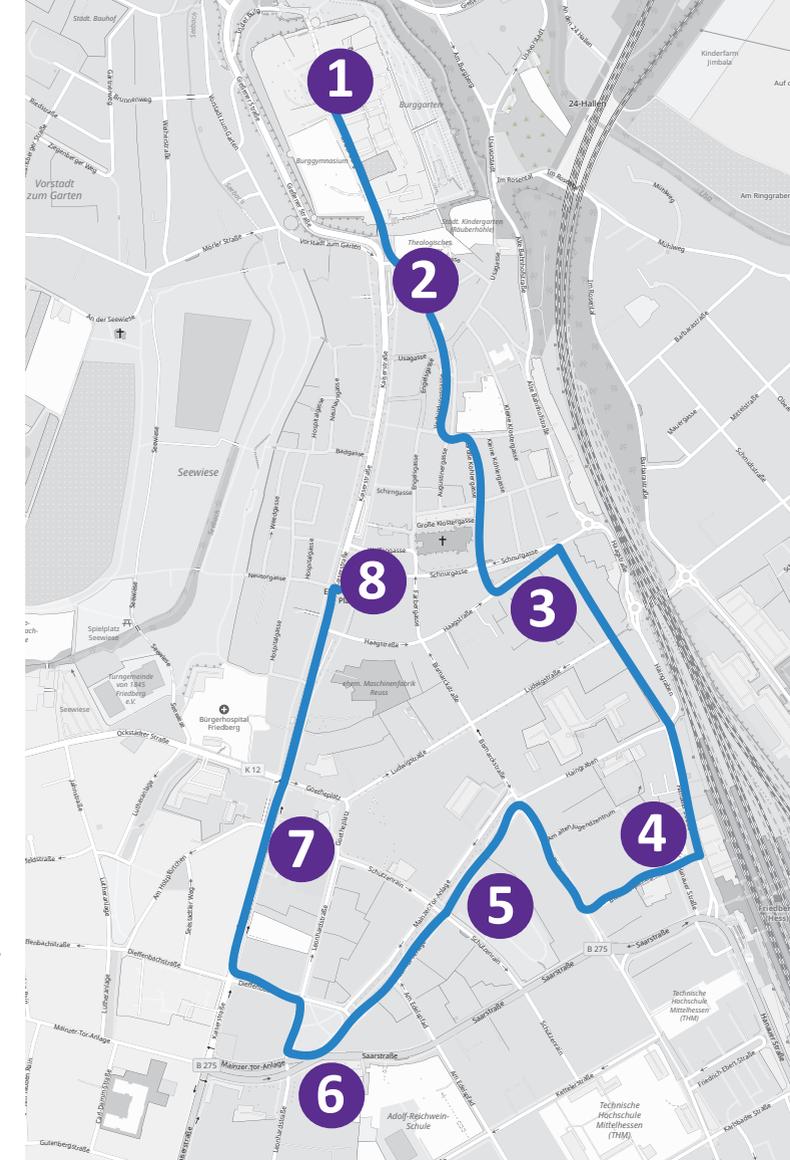
Es lohnt sich unsere Stadt bei einem Rundgang mit anderen Augen, aus anderer Perspektive wahrzunehmen. Schaut hin, spürt das Leben in unserer Stadt. Kurze Gedanken und Anregungen zum Gebet oder zur Meditation unterstützen den Weg durch die Innenstadt. Von der Burgkirche geht der Rundgang mit 8 Haltepunkten bis zum Elvis-Presley-Platz (3 km, ca. 40 Minuten reine Gehzeit). Der Start kann an jedem vorgeschlagenen Gedanken-Halt sein. Jede und jeder möge dies nach Lust und Laune gestalten, vielleicht in mehreren Etappen.

Anlässlich des 75-jährigen Jubiläums der EKHN (Evangelische Kirche in Hessen Nassau), die in der Burgkirche 1947 gegründet wurde, entwickelte sich die Idee eines Geburtstagsgeschenks für Friedberg - eben dieser etwas andere Stadtrundgang. Und Geschenke soll man auspacken und nutzen.

So freuen wir uns, dass dieser Stadtrundgang überkonfessionell zustande kommt und hoffen, dass sich viele auf den Weg machen. Wir denken, dass sich dieses Wahrnehmen auswirkt, in allen Bereichen, und zum Wohl unserer Stadt dient. So wird es uns auch in der Bibel vorgeschlagen: Suchet der Stadt Bestes (...) und betet für sie zum Herrn; denn wenn's ihr wohl geht, so geht's euch auch wohl. (Jeremia 29, 7)

Danken möchten wir allen, die sich beteiligt haben mit Ideen, Texten, Layout, Druck und Veröffentlichung.

Ein Projekt in Kooperation der evangelischen und katholischen Kirchengemeinde Friedberg, dem evangelischen Dekanat Wetterau und der evangelischen Allianz Friedberg und Bad Nauheim (freie evangelische Gemeinde Friedberg, Gebetshaus Sprudelhof, Stadtmission Friedberg).



Suchet der Stadt Bestes...

Ein etwas anderer Weg durch die Stadt Friedberg

Ein Projekt der christlichen Gemeinden Friedbergs

1 Burgkirche



In der Friedberger Burgkirche wurde am 30. September 1947 die Evangelische Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) gegründet. Ein sogenannter „Kirchentag“ bestätigte den Zusammenschluss der Evangelischen Kirchen im Gebiet der früheren Landeskirche Nassau-Hessen. Martin Niemöller wurde am 1. Oktober 1947 zum ersten Kirchenpräsidenten gewählt. Zwei Jahre später beschloss die Synode eine Kirchenordnung, mit der vieles auf den Weg gebracht wurde, was die EKHN und die Kirchengemeinden vor Ort bis heute prägt. 2022 feiert die Landeskirche ihr 75-jähriges Jubiläum. Von innen ist die Burgkirche sehr schlicht. Es gibt keine bunten Kirchenfenster, keine Bilder. Das gerade macht aber das protestantische Profil aus: Der Fokus liegt auf dem Wort Gottes, auf der Predigt. Lediglich über der Kanzel ist zu lesen: „Seid Täter des Wortes“. Ein Apell, Haltung zu zeigen und Farbe zu bekennen.



Gebetsanregung

Wir beten...

- für die Landeskirche und die Kirchengemeinde vor Ort, dass ihnen trotz allen aktuellen Herausforderungen eine positive Zukunft bevorsteht.
- für alle Pionierinnen und Vorreiter, die mutig und mit neuen Ideen in die Zukunft gehen.
- dass wir alle „Täter des Wortes“ werden, die aufstehen, wenn Unrecht geschieht.

**Seid aber Täter des Wortes
und nicht Hörer allein.**

Jakobus 1, 22

2 Synagogenplatz



„Ich wache und klage wie ein einsamer Vogel auf dem Dache.“
(Psalm 102,8)

Juden und Jüdinnen lebten über viele Jahrhunderte hinweg in Friedberg und hatten hier ihr Zuhause. Die Mikwe als das größte vollständig erhaltene mittelalterliche Judenbad in Deutschland zeugt von der Bedeutung, die jüdisches Leben in dieser Stadt hatte. Auf dem heutigen Synagogenplatz stand früher die Synagoge. Sie wurde bei den deutschlandweiten Pogromen am 10. November 1938 in Brand gesetzt. Dem Nationalsozialismus fielen 76 Friedberger Juden und Jüdinnen zum Opfer. Ihre Namen sind auf der Bronzetafel eingraviert, die sich an der linken Wand befindet.

Fragen zum Innehalten:
Wo fühlen sich Menschen heute verlassen?
Wo begegne ich Antisemitismus, Rassismus und Fremdenfeindlichkeit heute?

Fragen zum Innehalten:

Wo fühlen sich Menschen heute verlassen?

Wo begegne ich Antisemitismus, Rassismus und Fremdenfeindlichkeit heute?

Gebetsanregung

Gott, hilf mir wachsam und nüchtern zu sein, damit ich erkenne, wenn heute Menschen in meiner Umgebung ausgegrenzt werden.

Gib mir Phantasie und ein mutiges Herz, um für sie einzustehen.

Lass Jüdinnen und Juden in unserem Land sicher leben.

Amen.

3 Marienkirche



Die Marienkirche wurde 1882 zur ersten katholischen Kirche in Friedberg, in einer Zeit der strikten konfessionellen Trennung. Das neugotische Gebäude wurde Heimat für die Katholiken in der Wetterau, die im 19. Jahrhundert ihre Gemeinde neu gründen mussten. Umso erfreulicher ist es, dass heute nicht nur die räumliche, sondern auch geistliche Nähe zur evangelischen Stadtkirche erfahren wird, und die Suche nach immer größerer ökumenischer Gemeinschaft im Vordergrund steht.

Nähe zur evangelischen Stadtkirche erfahren wird, und die Suche nach immer größerer ökumenischer Gemeinschaft im Vordergrund steht.



Gebetsanregung

Wir beten...

- für alle christlichen Gemeinden unserer Stadt.
- dass uns trotz der Unterschiede die Gemeinsamkeiten immer mehr verbinden.
- dass wir als Christinnen und Christen als Einheit in der Öffentlichkeit wahrgenommen werden.

**Seid demütig, friedfertig und geduldig,
ertragt einander in Liebe und bemüht euch,
die Einheit des Geistes zu wahren
durch das Band des Friedens.**

Epheser 4, 2-3

4 Erasmus-Alberus-Haus



Im Erasmus-Alberus-Haus leben ältere Menschen, die auf Unterstützung und Zuwendung angewiesen sind. Es steht stellvertretend für die vielfältigen Dienste am Menschen, die auch von kirchlichen Organisationen wie der Caritas und der Diakonie getragen werden. In biblischen Geschichten wendet sich Jesus besonders

denen zu, die am Rande der Gesellschaft stehen. In der Nachfolge Jesu ist es eine wichtige Aufgabe, soziale Verantwortung wahrzunehmen. Aus biblischer Sicht ist jeder Mensch ein Bedürftiger. Zum Leben braucht er Luft und Nahrung, auch im übertragenen Sinn, wie Zuwendung und Liebe.

Gebetsanregung

Wir beten...

- für die Alten und die Kinder, für jede Frau und jeden Mann um Zuwendung und Liebe.
- für Menschen, die fallen und nicht allein aufstehen können, um eine helfende Hand.
- für alle, die sich in Pflege und sozialen Einrichtungen engagieren.

**Er half dem Elenden und Armen zum Recht,
und es ging ihm gut. Heißt dies nicht, mich
recht erkennen?, spricht der HERR.**

Jer 22,16

5 Rathaus



Das Rathaus der Stadt Friedberg in der Mainzer-Tor-Anlage ist das Zentrum der Verwaltung und des politischen Lebens in Friedberg. Neben dem Bürgerbüro finden sich hier die unterschiedlichen Behörden, das Standesamt und die politischen Gremien. Der öffentliche, ruhige Garten hinter dem Rathaus dient im Sommer

für kulturelle Veranstaltungen und bietet ein besonderes Ambiente.

Gebetsanregung

Wir beten...

- für Bürgermeister und Magistrat
- für die Stadtverordnetenversammlung
- für die verschiedenen Ausschüsse: Jugend und Soziales, Stadtentwicklung, Ausländerbeirat
- für die Ortsvorsteher und Ortsvorsteherinnen der Stadtteile
- für eine dienende Verwaltung
- für die finanziellen Herausforderungen der Stadt
- für eine Politik zum Wohle aller Bürgerinnen und Bürger

**Betet besonders für alle, die in Regierung
und Staat Verantwortung tragen, damit wir
in Ruhe und Frieden leben können,
ehrfürchtig vor Gott und aufrichtig
unseren Mitmenschen gegenüber.**

1. Timotheus 2, 2